

Erfahrungsbericht: Lissabon

Gastland: Lissabon, Portugal

Gastuniversität: Universidade Nova de Lisboa

Fakultät: Faculdade de Ciências Sociais e Humanas

Heimatuniversität: Universität Hamburg

Fakultät: Erziehungswissenschaft (Sonderpädagogik auf Lehramt)

Zeitraum: Sommersemester 2018

Vorbereitung, Planung, Organisation

Ich habe mich vier Monate vor meiner Abreise (Nachrückverfahren) an der Universidade Nova de Lisboa: Faculdade de Ciências Sociais e Humanas beworben und einen Monat später die Zusage erhalten. Während des Bewerbungsprozesses hat mir meine Erasmus Koordinatorin der Universität Hamburg geholfen und sich Zeit genommen, alle meine Fragen zu beantworten.

Ich hatte mir im Vorfeld schon einige Kurse herausgesucht, die mich interessierten und die sich meiner Meinung nach gut mit meinem Studium vereinbaren ließen. Vor Ort musste ich allerdings feststellen, dass die meisten Kurse auf Portugiesisch waren und aufgrund meiner geringen Sprachkenntnis entschied ich mich, Seminare, die auf Englisch und Deutsch angeboten wurden, zu besuchen. Ich hatte ca. vier Wochen Zeit diesen Wechsel in mein Learning Agreement 2 einzutragen. Während dieses Prozesses hat mich das Erasmusbüro der FCSH, das fast täglich geöffnet hat, unterstützt und mir alle Fragen ausführlich beantwortet. Generell kann ich sagen, dass das Erasmusbüro der FCSH gut organisiert, informativ und sehr hilfsbereit ist. Beispielsweise wurden nach Erhalt notwendiger Unterlagen immer eine Bestätigungsmail versendet, zudem wurden Fragen zeitnah beantwortet. Darüber hinaus bekam ich vor meiner Anreise eine ausführliche Broschüre zugesendet, die fast alle meine offenen Fragen beantwortete. Am 1. Februar gab es zusätzlich ein „Orientation Meeting“. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Veranstaltung zu besuchen. Dort habe ich meine ersten sozialen Kontakte knüpfen können.

In der ersten Woche musste ich einiges an Bürokratiekram erledigen, welches aber in allem machbar war. Es hatte sogar den Vorteil, dass ich die Universität erkunden konnte,

Studium an der Gasthochschule

Wie ich bereits schon erwähnt hatte, musste ich fast alle meine Kurse aus dem Learning Agreement 1 neu wählen. Das lag hauptsächlich daran, dass fast alle Kurse auf Portugiesisch waren und ich mir diese nicht zugetraut hatte. Allerdings haben meine Freunde, die genau so wenig Portugiesisch sprechen (absolute Anfänger) wie ich, alle ihre Kurse auf Portugiesisch bestanden. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen wie tolerant der jeweilige Dozent ist.

Jeder Bachelorkurs hat 6 ETCS und findet jeweils zwei Stunden an zwei verschiedenen Tagen statt. Ich hatte dadurch von montags bis donnerstags von 10 Uhr oder 12 Uhr bis 16 Uhr Uni. Ich belegte zwei Kurse auf Deutsch: „Deutsche Medien“ und „Deutsche Kultur im 20. Jhr.“. Letztgenanntes Seminar kann ich nur empfehlen. Ich habe viel Neues über die deutsche Kultur erfahren und ich empfand es als sehr spannend wie die Portugiesen unsere Kultur wahrnehmen. Neben den deutschsprachigen Kursen belegte ich noch zwei englischsprachige Kurse. Besonders das Seminar „Elements of Journalism“ bei dem amerikanischen Gastdozenten hat mich sehr überzeugt. Es wurde praxisbezogen gearbeitet und hitzige Diskussionen mit allen Studenten geführt. Mein letzter Kurs war der Sprachkurs, der mir sehr viel Spaß gemacht hat. Am Ende des Semesters habe ich diesen Kurs mir A1 abgeschlossen. Hierbei ist zu beachten, dass man diesen Kurs unbedingt in sein LA1 eintragen sollte, damit man nicht eine Gebühr von 60€ zahlt.

Viele Studienleistungen erbringt man schon während des Semesters zum Beispiel durch Präsentationen, Midterms, Essays oder durch die mündliche Beteiligung. Wie das Verhältnis gewichtet ist, hängt immer vom Dozenten ab. Das Gleiche gilt auch für die Anwesenheitspflicht. Einige Dozenten bestanden auf die Anwesenheit andere wiederum nicht. Am Ende des Semesters gibt es dann meistens ein „Finalexam“. Der Lernaufwand hielt sich in Grenzen bei mir, da ich diese Kurse nur bestehen musste. Hinzukommt, dass durch den Wechsel der Kurse mir bewusst war, dass ich mir einige Kurse nicht mehr anrechnen lassen konnte.

Unterkunft

In der Broschüre des FCSH sind einige Internetseiten aufgelistet, auf denen man Unterkünfte finden kann. Ich muss allerdings sagen, dass ich einfach in verschiedenen Facebookgruppen nach Zimmern suchen würde. Meistens werden diese privat vermittelt und sind günstiger und unkomplizierter anzumieten. Ich kann jedem empfehlen sich die Wohnung schon vor der Anreise zu mieten. Das spart viel Zeit, Kraft und Geld statt vor Ort kurz vor dem Semesterstart zu suchen. Im Durchschnitt zahlt man zwischen 300 und 400 Euro. Das hängt natürlich immer von der Lage, Ausstattung und der Anzahl der Mitbewohner zusammen. Ich finde vor allem die Lage ist das Entscheidende. So wohnte ich am Marquess de Pombal das genau zwischen meiner Uni und dem Stadtzentrum lag. Beides war innerhalb von 20 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Deshalb benötigte ich auch keine Metrokarte (monatlich ab ca. 26€). Andere Stadtteile, die mir auch sehr gut gefallen, heißen: Interdente, Principe Real, Bairro Alto, Baixa Chiado, allerdings sind diese Stadtteile von der Uni ein Stück entfernt.

Alltag und Freizeit

Lissabon ist eine sehr vielfältige Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Innerhalb von 20 bis 30 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist man an den Stränden: Cascais, Carcavelos und Caparica. Außerdem kann man stundenlang durch die Stadt herumlaufen und schöne, gemütliche Ecken finden. Man sollte auf jeden Fall festes Schuhwerk einpacken, da die Stadt auf sieben Hügeln gebaut ist und es teilweise sehr steil bergauf geht. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charme, den man auf jeden Fall erkunden sollte. Besonders das Nachtleben in Lissabon hat mich überrascht. In den Stadtteilen Bairro Alto sind über 300 verschiedene Bars. Es gibt dort sogar eine Erasmus Corner an dem sich alle Erasmus Studenten treffen. Der Stadtteil Interdente gilt als „alternativ“. Hier trifft man eher auf Locals und tolle Konzerte. In Interdente finden häufig von Locals organisierte Veranstaltungen zum Thema Sport und Bewegung statt (meine Mitbewohner sind dort immer zum Yoga gegangen). Wer generell an Sport interessiert ist kann entweder für 15€ (mit ESN Card) Surfen in Caparica, am Tejo entlang joggen oder eine günstige Mitgliedschaft in der weitverbreiteten Fitness Kette „Fitness Hut“ erwerben. Erasmus Organisationen wie ESN und Erasmus Lisboa bieten diverse Aktivitäten an, z. B. Stadtführungen, Partys und Vergünstigungen bei Ausflügen. Die organisierten Aktivitäten

habe ich am Anfang besucht, um neue Leute kennen zu lernen. An den Wochenenden haben wir uns oft ein Auto gemietet und sind zu verschiedenen Orten gefahren, beispielsweise nach Sintra (Schlosspark), Troia (schönster Strand), Lagos, Faro (beides an der Algarve), Nazare (Big Wave Surfcup), Porto (zweit größte Stadt) und Evora (mittelalterliche Stadt). Das Schöne an Portugal ist, es ist kein großes Land und man es daher leicht und schnell bereisen. Außerdem kann man statt mit dem Auto auch mit Zug und Bus leicht reisen.

Fazit

Ich hatte in Lissabon wahrscheinlich die schönste Zeit meines bisherigen Studiums. Lissabon ist für mich eine der schönsten Städte die ich je bereist habe. Die Freundlichkeit der Portugiesen und das gute Essen haben mich fasziniert. Mir fiel es sehr schwer Lissabon wieder zu verlassen und nach Hamburg zurückzukehren. Ein kleiner Tipp noch von mir, man sollte auf jeden Fall etwas Geld vor der Reise sparen. Zwar ist Portugal günstiger als Deutschland, doch durch die vielen angebotenen Aktivitäten, die man unbedingt besuchen sollte, habe ich mehr Geld im Monat ausgegeben als in Hamburg. Außerdem sollte man nicht das Wetter in Lissabon unterschätzen. Durch die geographische Lage am Atlantik hat es in den ersten zwei Monaten viel geregnet. Die Wohnungen sind nicht gut isoliert, daher sollte man auf jeden Fall warme Kleidung einpacken, denn auch im Sommer ist es abends sehr windig und kühl.